

Translocal
Performance Art Giswil 2025

Geschrieben von Karin Salathé

Eva Fuhrer

Between numbers and breaks

207, 203, 223, 247, 295, 263

zwei Stühle, eine Person, die sich nähert
den Raum durchschreitet,
eine Vermessung
innehält
das Lagern des Körpergewichts von einem Bein
auf das andere

Der Rock knielang, braun
Das Shirt hochgeschlossen, braun
Die Schuhe mit Riemchen, braun

Der Blick ist auf den Boden gerichtet,
das Einknicken in die Knie,
verharren
einen Kreis abschreiten,
akkurat

Die Füße dicht voreinander stellen,
einen Arm ausstrecken,
der Blick in die Weite,
stillstehen

400

beide Arme horizontal
dann Entspannung
die Arme auf dem Rücken verschränken
denkend, die Hand vor dem Gesicht,
zwischen den beiden Stühlen
die Hand unter dem Kinn
der leichte Druck des Kinns
auf der Hand

die Hand nimmt die Stuhllehne
der Stuhl tanzt
auf einem Bein
leicht

der Stuhl wird umgelegt
sie legt den Stuhl um, um
544, 521

sich hinsetzen,
das braune Shirt anheben
ein nackter Oberkörper, Sichtbarkeit
die Hände nach oben heben
eine oft gesehene Silhouette
eine Silhouette wie aus Bronze und doch anders -

unendlich weit weg

die Handflächen ineinander reiben
ein Bein auf dem Stuhl
den Rock heben
ein nackter Unterkörper, Sichtbarkeit
ein oft gesehenes Bild
ein Bild von Sehnsucht und doch anders -
eigenwillig

Sich setzen, die Hände auf den Knien
710, 765, 735

weitergehen, horchen

Die Pose, das Kinn liegt in der Hand
das Gewicht des müden Kopfes
Ich warte mit. Eine Fliege fliegt ihre Runden,
das Unvorhersehbare
Die Sonne, die auf einmal in den Raum fällt,
im Moment, als sie die Haare zurückstreicht
und wie sie kurz darauf den Raum verlässt

so plötzlich,
dass es mich erstaunt
so plötzlich,
dass ich fast erschrecke

Phu Luc (Vu Duc Toan, Nguyen Huy An, Ngo Thanh Bac)

Tobelgrabä

Ein Glas
Wasser vom Wasserfall
Quellwasser
das Halten des Glases oben am Rand
sich an der Böschung festhalten
beim Hinaufgehen
zu den Leuten, durch die Leute hindurch
den Weg entlang
wir folgen alle dem Wasser
wir folgen
in Turnschuhen, Stiefeln, in Halbschuhen
dem barfüssigen Wasserträger -

wir steigen vom Hügel hinab,
wir pilgern
mit Vorsicht

das Wasser ist wertvoll, die Kostbarkeit
es darf nicht verschütten
die Augen folgen dem Rand des Glases

Durch den Hintereingang gehen wir

Das Wasserglas wird auf einen Rollkoffer gestellt
da steht es / ein Wunder / ich staune
ein durchsichtiger Körper steht da

Personen lösen sich aus dem Kreis,
schauen ins Glas, von einer Hand tropft mehr Wasser hinein
wieder schaut jemand ins Glas, geht näher,
berührt es mit dem Gesicht
Ich sehe die Wimpern im Wasser, riesig

Eine Feder des Stiftes im Wasser
Tinte, eine blaue Wolke

Was tut der nächste?

Ein Kästchen, ein Tuch
hebt das Glas, legt etwas darunter
ein Stab, es klingt

Inzwischen sind meine Augen so wach,
dass ich nur noch beim Wasser bin
ein Bild, das mich in den Bann zieht

Wasserpfropf, Wasser im Ohr,
höre nichts mehr

Streichholz, Feuer

Ein Foto vom Glas, ein Blitz
ein Ring wird eingetunkt

Ist das Wasser heilig?

Ein Schnitt, es tropft ins Glas
Blut, eine rote Wolke
dann eine Brausetablette

Das Wasser ist ein Patient
Das Wasser ist die Heilung

Die Brausetablette springt auf dem Boden, zuckt
schwebt nach oben

Ein Schrei ins Glas,
kurz und durchdringend

Wir durchschreiten den Raum,
folgen dem Wasser erneut
nach draussen
Das Wasser kommt in den Fluss,
ein feiner Strahl von der Brücke
und es fließt
weiter

Antonia Röllin

chraft_werch

Es säuselt, es tost
S'Wasser
Das Wasser kommt
sie sitzt am offenen Fenster
ich sah nicht, wie sie kam
sie war auf einmal da

Turrrrrrr
Turrrrrrrrbine
Das Wasser kommt
durch den Berg, durch die Ritzen

Ein Sprung vom Fensterbrett, kräftig
Ich höre das Wasser, es sucht sich einen Weg
es ist überall

Der Schluck aus dem Tonkrug
weitergehen, noch einen Schluck
zwei Kinder
ein Alphorn
je eine Belohnung

Ins Horn atmen, pfeifen,
Wind
eine Brandung, Wellen die kommen und gehen

eine Siegerpose
das Alphorn balanciert
als Joch auf den Schultern

Dann Gold, ein Helm, es flirrt, zu viert

Eine Prozession Eine Party Ein Einzug

Lai Dieu Ha

P/S+

Kreisend, nach oben, nach unten
Bewegungen, die wir nur vor dem Spiegel machen
uns dabei selbst betrachten
uns jetzt dabei in die Augen sehen
während es um uns immer mehr
nach Pfefferminz riecht

Der rote Balsam in kleinen Döschen
wir geben ihn rum,
teilen die warmen Sterne auf der Haut
während es um uns immer mehr
nach Eukalyptus riecht

Der Balsam ist überall
an den Schläfen, am Bauch, an den Brüsten,
am Knöchel, den Waden, den Schenkeln, dem Po

Baumnüsse auf zwei roten Schals,
akkurat verteilt, Proportionen,
ein Stilleben -

Hände voller Mehl werden geworfen
Sterne auf dem Boden, Dunst in der Luft
Wasser und Mehl wird vermengt, ein Teig geknetet
der Fussboden ist die Küche

Der Teig in den Haaren
überall
eine Spur aus Teig auf dem Boden
ein Weg, mit einem Walholz gewalzt
Der Teig ist lästig,
ein Gemenge, ein Chaos
In das sie sich bettet
in dem sie gut liegt, eins wird

Sie kehrt immer wieder zurück
zu dieser Masse
sie arbeitet sich an ihr ab,
unermüdlich

Eine Verhüllung, Rot-Beige
sie hält kurz inne
PS

Es gibt keine Erlösung, keine Verbeugung,
die Performerin zieht davon, stolpert

Vu Duc Toan

Lieber nichts sagen

inspiriert von der Performance «Lieber nichts sagen»
von Monika Günther & Ruedi Schill, 2004

Eine weisse Rolle auf dem Boden,
niederknien, ein Licht flammt auf
eine Kerze die daliegt und brennt

etwas weiter im Raum
eine kleinere weisse Rolle
die er in die Hand nimmt,
sie fallen lässt, leises Klirren, eine Kreide

Das Ziehen eines Kreises
auf dem Boden
ein weisser Kreis
eine fächernde Bewegung,
kleine dunkle Stücke fliegen weg
Stille bis auf dieses Fächern
ein sauberer Kreis
Papierschnipsel mit drei Worten
schnipseln zu Boden
fallen, drehen sich
Lieber nichts sagen

Das Zerschneiden der Kerze
zerlegen
mit Cutter zu Klaviermusik

Die erloschene Kerze wird gerollt,
die Menge lichtet sich
wir folgen dem Rollen
durch die Halle
durchqueren den Raum

Trân Tran

COW HOW? CÂU HOI?

Sennechutteli, Edelweisse auf hellem Blau
Woher ich komme / wer ich bin
Ich komme aus Lausanne / ich komme aus Renens
I am -

but where are you from?

Meine Augen sind nicht blau, aber das ist nicht das Problem
Die Form meiner Augen ist anders

It is called racism
Dieses Wissen fehlte als Kind

Ich bin vierzig
Ich habe einen Schweizer Pass
Is it Swiss to know at least one of the four national languages?

(Aber mein Vietnamesisch ist blurry)

I am -

not neutral
not neutral

I am -

queer and trans
tired and angry

Die Stimme ist ruhig, wird lauter, wird fester,
und bricht während den letzten Worten

I'm doing my best not to lose hope in humanity.

Das Banner entrollt sich
IN SITUATIONS OF INJUSTICE
TO STAY NEUTRAL IS TO
CHOOSE THE OPPRESSORS SIDE

und ich möchte diese Worte nicht in der Halle zurücklassen,
möchte sie mitnehmen, raus,
raus

Karin Meiner & Boris Nieslony

We are still in discussion

Eine Tischsituation, geordnet
Tisch, Tischtuch, zwei Stühle
zwei Personen, schwarz gekleidet
Eine Szenerie, um nur einige Sekunden
geordnet zu existieren und dann
zerlegt zu werden

Der Tisch plötzlich auf seinem Kopf
vier Hörner
Das Tischtuch über ihrem Kopf
ein Gespenst

die Handlungen jeweils nur kurz
eine konstante Verwandlung,
die Augen wandern zwischen den beiden hin und her
der Tisch wird ihr übergestülpt
sie geht umher mit einem Panzer, mit einem Schild
Er singt eine Zeile
während sie sich der Last entledigt
während er am Tisch wackelt, ihn hinknallt, es ihm zu bunt wird
während die Wand zittert
an die Wand gepocht wird
diese weisse Fläche aggressiv macht
ein Ort, an dem es nicht weitergeht
mit dem Kopf gegen die Wand, mit den Fäusten

während sie Skulpturen mit sich und dem Tisch macht
während sie mit dem Arm einen Rhythmus pumpt,
die Fusspumpe mit Tape an den Fuss klebt, umhergeht
ein schwer atmender Fuss

Der Stuhl quietscht auf dem Plattenboden
Er ist rastlos, er sortiert die Welt, ordnet sie
findet Systeme

Eine Kristallkugel, sie rollt, rollt vom Atem angetrieben
verrückt geworden, er spinnt

Ein Band rollt ab, ein Vorhang wickelt ein

'Können wir so tun, als wäre nichts gewesen?'
Mit Blick auf die Uhr ,Kuck, ist schon vorbei.'
Der Spuk ist vorbei -

Rita Ambrosis

2'943'360'000

Eine Membran
eine Person wird geboren
mit blinkendem Licht auf der Brust
im roten Kleid
sie entpuppt sich

Was the heart looking for something?

Jogging is good for the heart
rennen, ausser Atem gelangen
Climbing is good for the heart
mit Blick von der hohen Leiter

Zu den Menschen kommen,
jemanden auswählen, der sich erhebt
Ich schenke dir mein Herz,
 es ist nackt
 es ist nackt

Das Flehen
Er setzt sich wieder,
 Verzweiflung

Einpuppen im roten Kleid, Liegen auf dem Boden,
Kokon im roten Licht der Lampe

langsam entpuppen
mit den langen Ketten von der Decke
schaukeln
I hear my heart

Sie geht durch den Raum, öffnet den Vorhang
verlässt den Raum durch die hintere Tür.

'nSchuppel

Ein Wesen
Felle als Rock
Eleganz, ein Ruf wie ein Tier
ein Echo im anderen Teil der Halle
die Gesichter tragen Masken
auf den Köpfen thronen Gebilde aus Licht
die Halle wird zum Tanzsaal
eine Mischung aus Folklore,
aus Ball, aus Märchen

Fantastische Wesen /
Glamour

Der langsam aufkommende Jodel
Bewegungen sind bedacht
beziehen sich aufeinander

Als dürften wir bei einem geheimen Treffen dabei sein,
beobachte ich still
diese riesigen Bühne, die mit den Chorussen
zur Kathedrale wird

Der Raum weitet sich, die Wesen stimmen sich
aufeinander ein
bleiben aber doch sich selbst

Es gipfelt in einem Spektakel
im Werfen und Rollen der Glocken
das Sakrale, Andächtige nimmt ein Ende

Ein Kreis bildet sich, mit mehrstimmigem Jodelgesang
und das Unbehagen, das ich oft fühlte bei diesem Gesang
wegen der Enge der Ländergrenze,
das Unbehagen, das ich oft fühlte bei diesem Gesang
wegen der Enge der Gedanken
es ist weg

Das Herumgehen im Kreis
der Ton, den wir abnehmen
wir werden
ein Klangkörper

Die Wiederaneignung eines Volksgesangs
der niemandem gehört, der allen gehört

Thuy Anh Dang

Ten things about sweetness

Auf der Fensterbank ein Glas Milch
Noppen auf den Fliesen

Eine Hand, ein gehäufte Löffel Mehl, husten
ein weisser Tisch
ein Glas rotes Getränk
ein Schluck, der Klumpen Mehl
der aus dem Mund ins Glas fällt

Verschwenden in der Toilette
wir warten
wir warten
sie öffnet die Tür im pinken Kleid, die Haare offen
wir folgen in den Nebenraum

Ein Berg aus weissem Pulver
sie beginnt auf allen vieren
Löcher in den Berg zu pusten.
Sie hustet, das Weiss setzt sich in den Haaren fest,
auf dem Gewand
Die Anstrengung, das Heben und Senken des Brustkorbes
bis eine kleine Kuh sichtbar wird,
die aus dem Weiss blickt
verlassen des Raumes

Eine Schale mit Schokowaffeln wird herumgereicht
This sweet is from Nestlé
Keep it as long as possible

Sie dimmt das Licht
öffnet eine Dose Kondensmilch
zwei Löcher mit einem Messer, mit einem Stein
Es war immer eine Kostbarkeit
als Kind

One drop at a time
Eine Dose hielt ein Jahr
und ich wollte immer eine ganze Dose auf einmal verschlingen
als Kind

Can anyone help me to blow it?
Sie legt sich hin, den Arm ausgestreckt
Eine Person löst sich aus der Menge, bläst in das zweite Loch
ein feiner Strahl Süsse tropft ihr in den Mund
es ist anstrengend für die Person über ihr
next Person

Es ist anstrengend
next Person

Es ist anstrengend
next Person

Es ist anstrengend
next Person

Ein Ringen
Beatmen / den Atem nehmen
Füttern / Mästen
sich um jemanden kümmern / jemanden in Gefahr bringen

Kondensmilch strömt ihr übers Gesicht, Rinnsale

Beobachten, ein Tatort
Fotos werden gemacht
Blitzlichter

Ein Traum / Ein Alptraum